

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 66

Titel: Anna Seghers: Erzählungen (26 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich anhand kurzer Erzähltexte zentrale Inhalte von Anna Seghers' Werk.
- ◆ Sie erarbeiten sich Kenntnisse über die systematische Gewalt gegen Andersdenkende im Faschismus am Beispiel der frühen Konzentrationslager.
- ◆ Sie setzen sich am Beispiel einer Satire von Anna Seghers kritisch mit der Vergangenheitsbewältigung im Nachkriegsdeutschland auseinander.
- ◆ Sie erörtern Fragen von Schuld und Verantwortung.
- ◆ Sie arbeiten an produktionsorientierten Schreib- und Gestaltungsaufträgen.

**Anmerkungen zum Thema:**

**Anna Seghers'** umfangreiches Erzählwerk beispielhaft im Deutschunterricht zu behandeln, vereint zwei große **didaktische Vorteile**: Erstens ist ihr Schreiben als die ästhetische Praxis einer Jüdin und einer sozial engagierten Kommunistin integral mit den großen historischen **Wendepunkten und Krisen der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts** verbunden. Die sozialen und gesellschaftlichen Risse in der Weimarer Republik, der faschistische Terror, Krieg und Völkermord durchziehen ihre Texte wie ihr gesamtes Leben. Zweitens zählt ihr umfangreiches Werk unzweifelhaft zur großen **Erzählkunst**, sie ist eine der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen des letzten Jahrhunderts.

*„Anna Seghers ist von Anfang an eine Erzählerin im ursprünglichen Sinn: Sie erzählt erfundene, gehörte, selbst erlebte Geschichten [...]. Das Erzählen hat dabei mehrere Funktionen: Es stiftet Gemeinschaft und hebt das Alleinsein auf; es macht Erlebtes und Erfahrenes bewusst und trägt dazu bei, es zu verarbeiten; es strukturiert zurückliegende Geschehnisse und gibt ihnen Sinn und Bedeutung; es verleiht dem Erzählten Dauer, ist Gedächtnis und Gedenken.“ (aus: Sonja Hilzinger, Anna Seghers, in: Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold, Verlag edition text+kritik, München 2003, 73. Nlg. 3/2003, S. 8 f.)*

Anregend und anschaulich vermitteln Seghers' ebenso kunstvolle wie eingängige Erzählungen und Romane einen wirkungsmächtigen Eindruck von menschlichen Schicksalen und Verhaltensweisen im Horizont der sozialen Krisen und zivilisatorischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts.

Ungeachtet der unbestrittenen ästhetischen Qualität ihres Werkes gilt es, die eigensinnige und schaffensfrohe Autorin – Büchner-Preisträgerin von 1948 und weltberühmte Verfasserin des Erfolgsromans „Das siebte Kreuz“ – **für den Literaturunterricht wiederzuentdecken**. Dies mag daran liegen, dass man in Westdeutschland der sozial engagierten Kommunistin, die sich für den ostdeutschen Staat entschied, mit starken ideologischen Vorbehalten begegnete. Im Ungeist des Kalten Krieges wurden sie und ihre Texte in der Bundesrepublik kaum beachtet. In den geistigen Stillstand hinsichtlich der Rezeption der Schriftstellerin kam im Westen erst im Laufe der 80er-Jahre – 1982 wurde sie Ehrenbürgerin ihrer Geburtsstadt Mainz – Bewegung. Die aufkeimende Renaissance der Seghers-Rezeption in der Bundesrepublik kommt sprichwörtlich in der Titel gebenden Formel „*Kein Denkmalschutz für Anna Seghers*“ des Forschungsbeitrages von Friederike Hassauer und Peter Ross zum Ausdruck.

Die für die vorliegende Einheit **ausgewählten Erzähltexte** – „*Das Vaterunser*“ und „*Die Unschuldigen*“ – eignen sich sehr gut, dem literarischen Wirken Anna Seghers' einen Zugang zum Literaturunterricht zu schaffen und den Literaturunterricht anregend wie bildend zu gestalten. Sie sind recht kurz, linear und ohne selbstreferenzielle Form-Experimente erzählt; sie ziehen den Leser durch die

## 7.3.22

## Anna Seghers – Erzählungen

## Vorüberlegungen

Eindringlichkeit ihres ebenso nüchternen wie scharfen Berichtsstils und die Präzision der Darstellung mit konkretem Sachhintergrund in ihren Bann und vermitteln schließlich einen intensiven Eindruck von historischen Erfahrungen.

Die **Bedeutung für die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen** liegt auf der Hand: Seghers' erzählerische Kleinode konfrontieren über die Veranschaulichung historischer Erlebnisse hinaus unmissverständlich mit Themen von spezifisch **ethischer Qualität** – mit Fragen nach Werten und Einstellungen zu menschenverachtender Aggression und Ignoranz.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Anna Seghers*, Werkausgabe, Band II/2: Erzählungen 1933-1947, Aufbau Verlag, Berlin 2011

*Friedreike Hassauer/Peter Ross*, Kein Denkmalschutz für Anna Seghers. Aufschwung der Seghers-Rezeption in der Bundesrepublik, in: *text+kritik* 38, München 1982, S. 120-125

*Sonja Hilzinger*, Anna Seghers, Reclam, Stuttgart 2000

*Monika Melchert*, Heimkehr in ein kaltes Land. Anna Seghers in Berlin 1947 bis 1952, Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2011

*Wilhelm von Sternberg*, Anna Seghers. Ein Portrait, Aufbau-Verlag, Berlin 2012

*Christiane Zehl Romero*, Anna Seghers. Eine Biografie. 1900-1947, Aufbau-Verlag, Berlin 2000

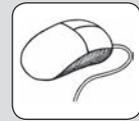
**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	„Das Vaterunser“	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Aufstellen von Hypothesen</li> <li>◆ Analyse der Textkomposition</li> <li>◆ Untersuchung der Zeitstruktur des Erzählens</li> <li>◆ Vergleich zwischen Erzählung und historischem Sachtext</li> </ul>
2. Schritt	„Die Unschuldigen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Analyse einer Karikatur</li> <li>◆ Erschließen von Handlungsabschnitten</li> <li>◆ Produktionsorientiertes Umschreiben eines Textes</li> </ul>

**Autor:** Dr. Benedikt Descourvières, Regierungsschulrat, geb. 1968, studierte Deutsch, Geschichte und Katholische Theologie in Bonn und Mainz. Er evaluiert im Auftrag der rheinland-pfälzischen Schulbehörde Schulen und veröffentlicht seit 1998 literaturwissenschaftliche und -didaktische Beiträge sowie diverse Unterrichtssequenzen für das Fach Deutsch.

**Anna Seghers – Erzählungen****7.3.22****Vorüberlegungen**

2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum 100., der des Zweiten Weltkriegs zum 75. Mal. Wenn Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern in diesem Zusammenhang die Rolle der politischen Lyrik und das Selbstverständnis der politischen Schriftsteller in verschiedenen Epochen untersuchen möchten, empfehlen wir Ihnen die Unterrichtseinheit 5.2.12 *Gedichte über den Krieg* (aus Ausgabe 16 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: [www.edidact.de](http://www.edidact.de).

VORSCHAU

## 1. Schritt: „Das Vaterunser“

### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:



- ♦ Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Erzählung „Das Vaterunser“ auf Aspekte von Gewalt und Erniedrigung.
- ♦ Sie formulieren Hypothesen zum Titel.
- ♦ Sie untersuchen die Komposition der Synchronisierung von Gebetsformeln und äußeren Gewalthandlungen.
- ♦ Sie untersuchen anhand vorgegebener Merkmale die Zeitstruktur der Erzählung.
- ♦ Sie erarbeiten die historischen und politischen Hintergründe der Erzählung.

Die landläufige **Erinnerung an den Nationalsozialismus** ist oft geprägt vom Kriegsgeschehen, von ideologischen und außenpolitischen Konstellationen sowie vom Völkermord in den Vernichtungslagern. Deutlich weniger präsent hingegen ist das **Ausmaß an Gewalt**, mit der die Faschisten schon in den ersten Wochen und Monaten ihrer Herrschaft hemmungslos Gegner verfolgten, malträtierten und ermordeten. Sie kannten dabei kein Maß und keine Schonung, nahmen keine Rücksicht auf Gesetz und Anstand. Tausende Menschen verschwanden schon im Frühjahr 1933 in zahlreichen provisorischen Lagern und provisorischen Gefängnissen, die sofort nach Machtantritt Hitlers im ganzen Deutschen Reich von den bewaffneten Schlägerbanden der SA errichtet worden waren.

Die bereits in den ersten Monaten der NS-Diktatur verfasste Erzählung „Das Vaterunser“ erschien im Herbst 1933 zunächst unter dem **Pseudonym** Peter Conrad. Sie schildert die gewaltsame **Verfolgung kommunistischer Arbeiter**, die ab Februar 1933 als Erste schutzlos dem faschistischen Terror ausgeliefert waren, bevor andere gesellschaftliche Gruppen wie Sozialdemokraten, Gewerkschaftler und Kirchenvertreter inhaftiert wurden. Mit einem Schlag gab es spätestens seit der sogenannten Reichstagsbrandverordnung keine gesetzlich geschützten Menschenrechte mehr. Ab Februar 1933 konnte kein Mensch mehr in Deutschland Schutz von Polizei, Gerichten oder Staat erwarten. **Massenverhaftungen, barbarische Misshandlungen und Ermordungen** gehörten zum alltäglichen Kampf der Nazis gegen alle, die sie für Gegner und Kritiker hielten. Häftlinge und Verfolgte waren der Gewalt, dem Hass, dem Sadismus der faschistischen Parteiformationen wie SA und SS völlig schutzlos ausgesetzt. In „Das Vaterunser“ wird erzählt, wie Arbeiter in ihrer Wohngegend überfallartig verhaftet, von den „normalen“ Menschen aus ihrer Nachbarschaft verhöhnt und in der SA-Kaserne nach einer durchwachten Nacht auf dem Hof unter schweren körperlichen Misshandlungen gezwungen werden, das Vaterunser zu beten. Im Rhythmus einzelner Textformeln malträtierten die Wächter die schutzlosen Häftlinge, um sie schließlich auf dem Boden zusammenzutreten. Dabei wirkt der **Zwang zum Gebet** in dreifacher Weise verletzend und zynisch:

- ♦ Die Arbeiter waren in der Regel nicht kirchlich sozialisiert. Der Befehl, das Vaterunser zu beten, verlangt den Verhafteten also ein Bekenntnis ab, mit dem sie ihre eigenen Überzeugungen und Traditionen verraten zu müssen glaubten.
- ♦ Die Botschaft des Gebetes steht in diametralem Gegensatz zur brutalen Gewalt gegen die Häftlinge. Insofern erscheint das Gebet aus seinem programmatischen Wirkungszusammenhang völlig herausgelöst und zynisch pervertiert.
- ♦ Die SA spielt sich als Herrgott über Leben und Tod auf und nimmt den schutzlosen Häftlingen mit Gewalt und ohne jede Rechtsgrundlage auf unbestimmte Zeit alles,